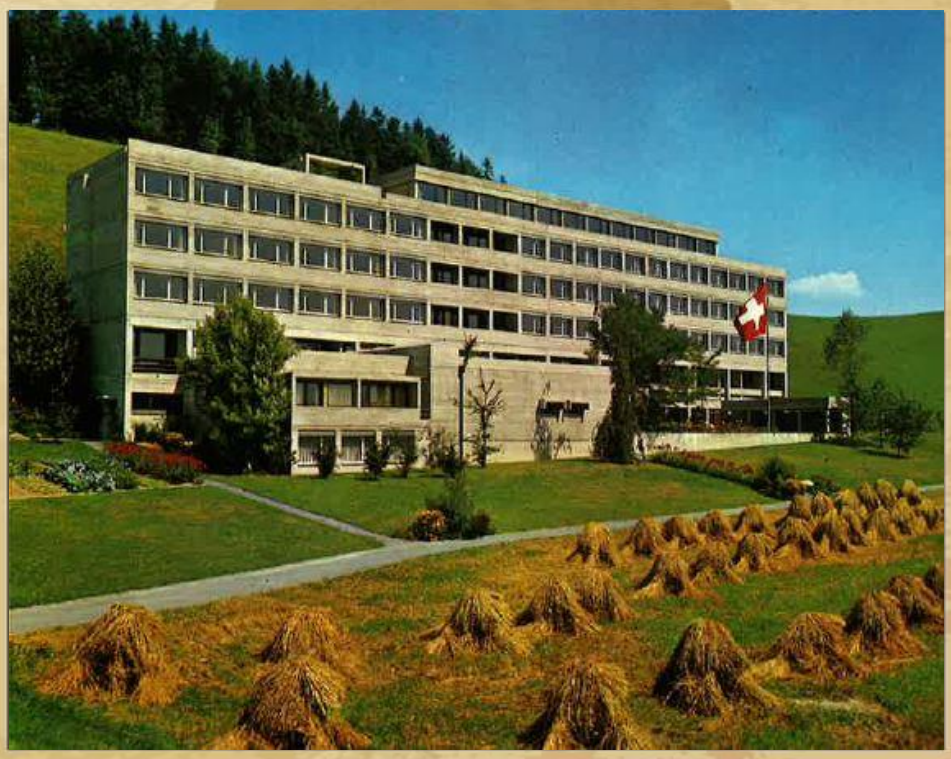
60 Jahre Waldruh



Geschichten aus der Waldruh

60 Jahre Alters- und Pflegezentrum Waldruh

Vor 60 Jahren, am 10. Februar 1962 konnten die ersten Bewohnerinnen und Bewohner in der Waldruh einziehen. Weitsichtige und mutige Frauen und Männer haben zu jener Zeit die veränderten Bedürfnisse in der Betagten-Pflege erkannt und auf einer Anhöhe mit einzigartigem Ausblick eine neue Institution geschaffen, die seither aus der Pflegelandschaft nicht mehr wegzudenken ist.

Zur Vorgeschichte

Der Kanton Luzern plante in den fünfziger Jahren neben dem bereits bestehenden Spital Sursee ein weiteres Spital auf der Landschaft. Grosses Interesse zeigten vor allem Politiker und Bevölkerung aus den Regionen Wolhusen und aus Willisau. Die Luzerner Regierung hat sich, wie bekannt, für den Standort Wolhusen entschieden.

Nach diesem Entscheid reifte die Idee eines regionalen Pflegeheimes in Willisau. Treibende Kraft war der Jurist Dr. Franz Josef Kurmann. Innert kurzer Frist wurde durch ihn und mit Beteiligung des Klosters Baldegg am 11. August 1959 die Stiftung Waldruh gegründet. Die Stiftung kaufte in der Folge die Liegenschaft Untergulp von Adolf Grüter mit Kaufvertrag vom 24.12.1959.

Bau und Einweihung

Nach gründlicher Planung konnten im Oktober 1960 die Bauarbeiten begonnen werden und im Februar 1962 konnte der gelungene Neubau auf der Gulp bezogen werden.

Die offizielle Einweihungsfeier fand am 10. Mai 1962 statt. Die Freude über den Neubau war bei der breiten Bevölkerung recht gross.

Baldegger-Schwestern zuständig für Leitung, Verwaltung und Pflege

Ab Beginn wurde die Verantwortung sowohl für die Leitung und Verwaltung wie auch für die Pflege den Baldegger-Schwestern übertragen. Sie haben in der Folge über Jahrzehnte, bis ins Jahr 2003, für die Bewohnerinnen und Bewohner der Waldruh ausgesprochen viel geleistet und für eine besondere Stimmung in der Waldruh gesorgt. Im Mai 2003 wurden die letzten vier Schwestern vom Kloster Baldegg wegen Personalmangel abberufen. Somit sind die ersten 40 Jahre Waldruh untrennbar mit den Baldegger-Schwestern verbunden.

Ein neuer Verband

Der Kanton hat sich eine Neuorganisation der Trägerschaft für Pflegeheime entschieden. Dies bewirkte die Gründung des Gemeindeverbandes «Regionales Pflegeheim Oberes Wiggertal». 13 Gemeinden des Hinterlandes wurden diesem Verband durch den Kanton zugeteilt. An der ersten Delegiertenversammlung vom 27. Dezember 1983 wählten die Delegierten den Vorstand und Pius Grüter zum ersten Verbandspräsidenten. Dieses Amt hat Pius Grüter bis ins Jahr 2004 mit grossem Einsatz und viel Erfolg eingenommen.

Das gesamte Areal mit den Bauten ging mit Kaufvertrag vom 25. März 1984 von der Stiftung an den Gemeindeverband über.

Im Verlauf der Jahre hat die Zahl der beteiligten Gemeinden abgenommen, teils bedingt durch Fusionen. Die aktuellen Verbandsgemeinden sind heute Willisau, Alberswil, Ettiswil, Zell, Ufhusen, Fischbach, Grossdietwil und Altbüron.

Neubau Trakt B/C

Der neu geschaffene Verband ging mit grossem Engagement an die Planung des Erweiterungsbaues. Dieser konnte am 20. Juni 1989 eröffnet und von den ersten Heimbewohnern bezogen werden. Im Anschluss wurde der bestehende Altbau einer vollständigen Renovierung unterzogen. Eine feierliche Einweihung des neu gestalteten Pflegeheimes fand am 28. Juni 1991 statt.

Neuer Arbeitgeber

Am 1. Januar 1990 hat der Gemeindeverband die ganze Verwaltung und das gesamte Personal der Waldruh vom Kloster Baldegg übernommen. Die Schwestern arbeiteten im Angestelltenverhältnis weiterhin für den Gemeindeverband.

Sanierung Trakt A

Nach intensiven Vorbereitungen wurde im November 2013 mit den Sanierungsarbeiten gestartet. Da diese bei laufendem Betrieb durchgeführt wurden, mussten 35 Bewohnerinnen und Bewohner der Waldruh vom 14. Januar bis zum 21. Januar 2015 in die Marienburg nach Wikon umziehen. Dies stellte an alle Beteiligten grosse Herausforderungen.

Glücklicherweise konnten Innerhalb der geplanten Zeit umfangreiche Arbeiten ausgeführt und abgeschlossen werden. Am 17. Januar 2015 fand die Einsegnung mit einer offiziellen Eröffnung statt.

APZ Waldruh im Jahr 2022

Auch nach 60 Jahren bietet die Waldruh betagten Menschen eine auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Betreuung und Pflege. Selbstverständlich haben sich die Erwartungen und Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner im Verlaufe der Zeit verändert und werden dies auch weiterhin tun.

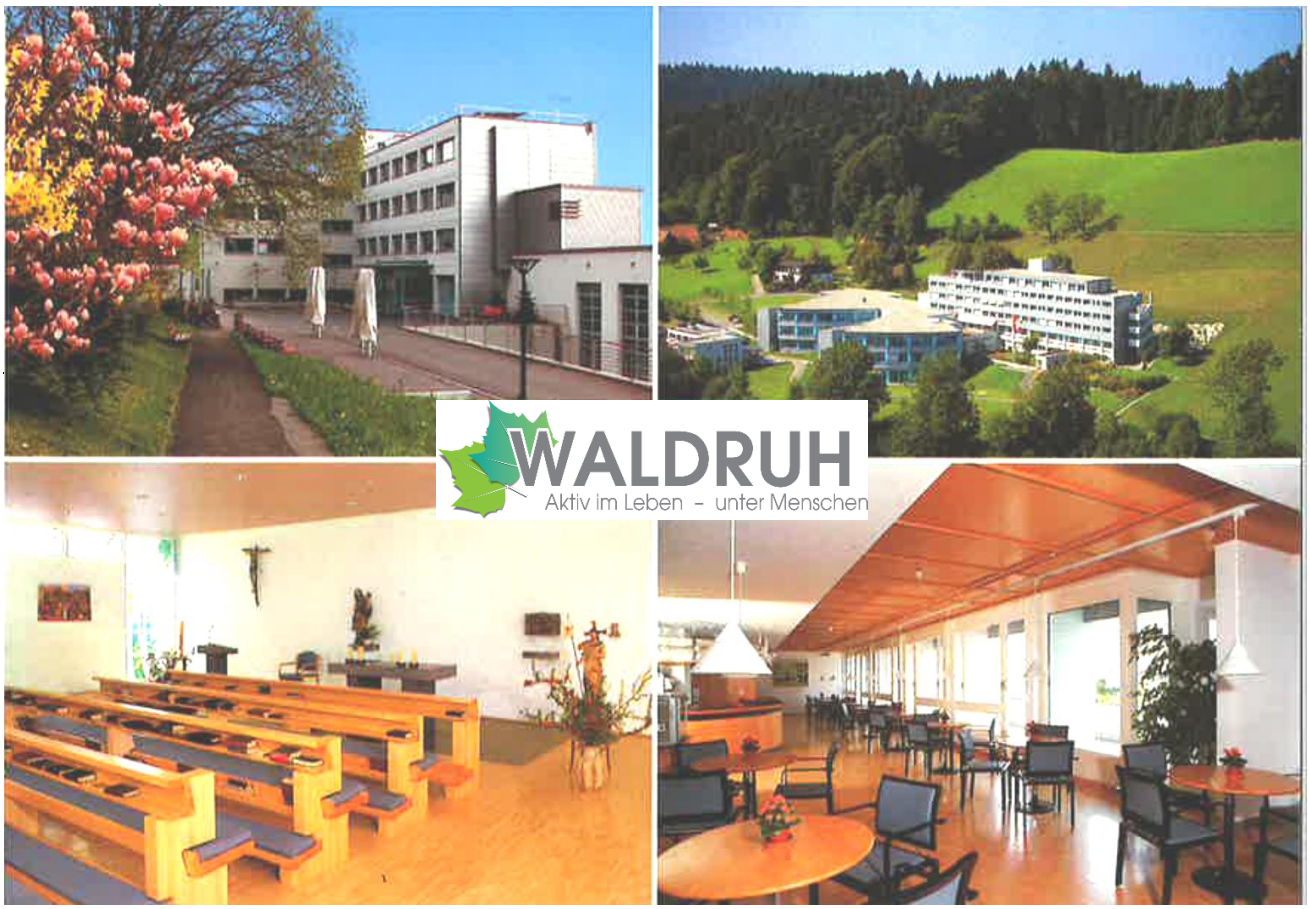
Markante Wechsel sind beispielsweise die zunehmend späten Eintritte und damit verbunden eine kürzere Aufenthaltsdauer. Mit der Betreuung von Menschen mit Demenz hat sich die Waldruh schon seit vielen Jahren auseinandergesetzt. Wir stellen fest, dass zunehmend mehr Menschen mit diesen Symptomen in der Waldruh leben.

Die Waldruh beschäftigt aktuell 140 Mitarbeitende, die mit unterschiedlichen Beschäftigungsgraden in den Bereichen Pflege, Hauswirtschaft, Gastronomie, Technischer Dienst, Verwaltung und Führung täglich ihren Dienst versehen.

Im letzten Jahr absolvierten 18 Lernende ihre Berufsausbildung in sechs verschiedenen Berufen in der Waldruh. Es sind 92 anerkannte Pflegeplätze verfügbar. Die durchschnittliche Bewohnerzahl verringerte sich von 88 Bewohnenden im Jahr 2020 auf 80 Bewohnende im letzten Jahr.

Hinweis: Auszüge aus der Festschrift *„50 Jahre APZ Waldruh"*, Februar 2012

Impressionen APZ Waldruh



Tagesprogramm vom
Montag, 09. Mai 2022

VORMITTAG

um 10.00 Uhr, im grossen Saal

Vortrag/Referat «60 Jahre Waldruh»
mit kleinem Apéro für Bewohner/innen

Referentin: Ursula Stadelmann

NACHMITTAG

um 14.30 Uhr, Terrasse/Haupteingang

Wellnessnachmittag mit Fussbädern,
Nägel lackieren, Masken und frischen
Früchtecocktails